

# Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig

In deiner Zelle  
und sofort die  
Presse-Werbung  
werden!

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale  
Verbreitungsgebiet Ostpreußen / Vellagen: Der rote Stern / Rund  
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jung

7. Jahrgang Dresden, Donnerstag den 26. März 1931 Nummer 49

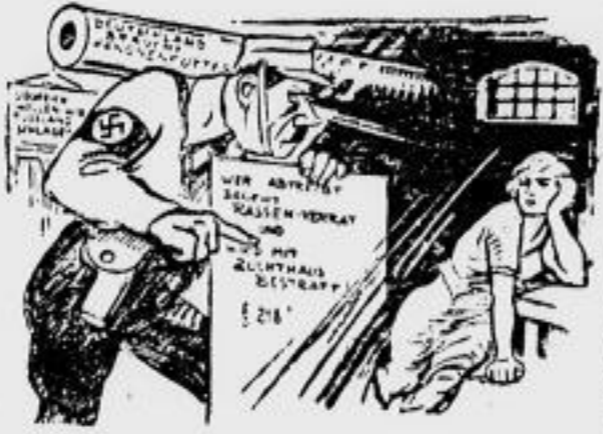
## Die Märtyrerin des § 218 und der Brüning-Diktatur

# Frau Dr. Kienle seit 6 Tagen im Hungerstreik!

## Sofortige Haftentlassung von SPD sabotiert

Seit nunmehr sechs Tagen befindet sich die Stuttgarter Herrin Frau Dr. Kienle im Hungerstreik gegen die Inquisitionsmethoden der Justizbehörden. Sie schwebt in Lebensgefahr und ist kaum noch fähig, sich zu bewegen. Im Nachhinein sind bereits hunderte von Telegrammen von Organisationen aller Schichten eingelaufen, die ihre sofortige Haftentlassung fordern.

Die getriggerte Reichstagsdebatte beschäftigte sich neben der Ablehnung und Bewilligung des Hungerhaushalts der Brüning-Regierung auch mit dem ungeheuerlichen Justizskandal des Falles Wolf-Kienle. Die tapfere Frau, die als Kämpferin gegen den § 218 noch immer hinter Kerkermauern schmachtet, befindet sich jetzt im 6. Tag des Hungerstreiks. Das Berliner Tageblatt bringt hierzu die aufsehenerregende Mitteilung, daß Frau Dr. Kienles Schwäche bereits so groß ist, daß sie kaum noch sprechen kann. Sie ist jetzt entschlossen, selbst bei tödlichem Ausgang im Hungerstreik zu verharren und lehnt jede Erleichterung vor dem Inquisitionsuntersuchungsgericht ab. Diese Tatsache hatte die kommunistische Fraktion veranlaßt, dem Willen von hunderteitenden kommunistischer, sozialdemokratischer, parteiloser und bürgerlicher Gegner des Vorparagrafen § 218 Ausdruck zu geben und in einem Antrag die sofortige Haftentlassung Frau Dr. Kienles zu fordern. Die SPD zeigte sich dabei in ihrer ganzen Erbarmlosigkeit und Unterwürfigkeit gegenüber bürgerlichen Gesetzesvorwürfen. Ihr Parteivorsitzender, der Münchner Staatsanwalt Hoegner, erklärte, daß keine Fraktion den kommunistischen Antrag ablehne, weil er einen „Eingriff in ein lebendes Verbrechen“ darstelle. Diese schändliche Haltung wurde von den gelangten anwesenden Sozialdemokraten bei der Abstimmung bestätigt. Aber nicht genug damit, auch der Dresdner Oberbürgermeister Dr. Kilia setzte sich im Fall Kienle nicht ohne demokratische Maske.



Mit Brüning in Hitlers Drittes Reich!

tion mit den schlimmsten Reaktionen zu stimmen. Er belohnt sich also offen für die Justizpartei im Fall Wolf-Kienle und für den mörderischen Kampf der Reaktionskräfte um Aufrechterhaltung des § 218.

Die herrschende Klasse ist entschlossen, Frau Dr. Kienle eher in den Tod zu treiben als der Schmach ihrer Verhaftung ein Ende zu bereiten. Wir warnen die Verantwortlichen!

Gleichzeitig rufen wir alle werktätigen Schichten des Volkes auf, in leidenschaftlichem Protest ihre Stimmen gegen diese Wortthat der § 218-Reaktion zu erheben. Dieser Ruf ergeht besonders an die proletarischen Frauen! Sie dürfen nicht ruhen, bevor die Vorkämpferin gegen den Vorparagrafen wieder frei ist!

### Rülz ohne Wasse

Die SPD hatte nämlich unter dem Vorwand einen allseitigen sehr abgeschwächten Antrag einbringen müssen, der das boshafte Justizministerium erlaubt, die Haftentlassung Frau Kienles zu veranlassen. Für diesen Antrag stimmten Kommunisten, Sozialdemokraten und Staatspartei. Der von dem Dresdener Sozialdemokraten gewählte Oberbürgermeister Kilia brachte es jedoch fertig, trotz der Zustimmung seiner Parteipartei den Antrag zu sabotieren.

## Brünings Haushalt durch SPD bewilligt

# 1/2 Million für bulgarischen Exkönig

Neuer Unterstufungsraub an den Erwerbslosen / KPD-Misstrauensantrag abgelehnt Die SPD für Demonstrationsverbot am 1. Mai

Die getriggerte Reichstagsdebatte war durch Bewilligung des Haushalts der Brüning-Regierung gekennzeichnet. Dem Vorkämpfer der Kommunisten, dem Abg. Torgler blieb es vorbehalten, den durch und durch arbeitfeindlichen Charakter des Haushalts aufzuzeigen. Zunächst behauptete er sich eingehend mit den ungeheuerlichen Subventionierungen des Großkapitals durch Steuererlässe. Bis heute habe die Reichsregierung 2,1 Milliarden Steuern für Direktorengehälter nicht nachzahlen brauchen, 300.000 Mark Steuererlässe seien allein einer großen Berliner Firma erlassen worden.

Wie eine Bombe schlug dann seine Enthüllung ein, daß 1/2 Millionen für den Exkönig von Bulgarien Czar Ferdinand 1931 dem General Gaudinow als Bewohnern ausbezahlt worden seien, nachdem dieser schon früher 25 Millionen erhalten hat.

Das bringt die Reichsregierung fertig, die jetzt die Ermächtigung verlangt, nach Ausschaltung des Reichstages bis zum Winter selbständig weitere Abkürzungen vom Sozialetat vornehmen zu können. Das bedeutet weiteren Abbau der Unterhaltungen für Erwerbslose und alle Wohlfahrtsempfänger. Diese Politik wird von der Sozialdemokratie vollkommen unterstützt. In einer Erklärung und einem Misstrauensantrag dokumentierte dann die kommunistische Fraktion ihre Entschlossenheit zum Kampf gegen Brüning und seinen Auto. Die SPD stimmte jedoch stillschweigend mit dem Regierungsvorschlag den Misstrauensantrag nicht ab und erstellte bei der Bewilligung des Haushalts der Regierung auch die Ermächtigung zu weiteren Maßnahmen gegen die Werktätigen.

kommunistischen Antrag nieder, der die Aufhebung aller Demonstrationsverbote für den 1. Mai 1931 fordert. Die Sozialdemokratie unterstützt damit offen nicht nur die politischen Ausgrenzungspläne, sondern auch den Willen der Faschisten, die Arbeiterbewegung im Stille zu schiden. Die Faschisten werden am 1. Mai 1931 mit der Schändung der Arbeiterbewegung durch die SPD-Führer antworten müssen mit der Organisierung gewaltiger Massenmärsche unter dem Jubel der KPD, die bewiesen hat, daß sie allein den Kampf gegen die Kapitalisten und die schändliche Diktatur führt.

# Streiks und Straßentämpfe in Indien

„Nieder mit dem Verräter Gandhi!“

Bombay, 26. März. (Sig. Drahtmeldung.) Infolge der Hinrichtung Bhagat Sing und seiner Gefährten im Zusammenhang mit dem Verrat Gandhis schlägt die indische Freiheitsbewegung höhere Wogen. In Bombay, Kalkutta, Allahabad, Lahore und vielen anderen Städten treten die Arbeiter in den Generalstreik. Hunderttausend Demonstrierende überfluten die Straßen. Polizisten und Gendarmen wurden von den Massen angegriffen. In Lahore und Calcutta kam es zu Straßentämpfen. In Lahore bombardierte die Massen indische Hinduliche Gebäude, Gerichte, englische Banken und Polizeistationen mit Steinen. Die Polizei schlug mit Wasser-

## Die „linken“ Rechten von Dresden

Dresden, 26. März.

Eine beliebige Nummer des Dresdner „Linke“ SPD-Blattes, zum Beispiel die vom Dienstag: Man findet da, so leichtlich, die Mitteilung, daß die Jollernmächtigung für Brüning „noch zu keinem Ergebnis gebracht“ und die „Frage der Vertagung des Reichstages (bis Oktober) noch kritisch“ ist. — dieselbe Methode, mit der der rechte Vorwärts die bereits fehlende Zustimmung der SPD zur Jollernmächtigung mit des Reichstages-Schieden des Reichstages vorbereitet. Man findet ferner im Dresdner „Linke“ SPD-Blättchen im Spaltenartikel die Mitteilung, daß der Reichstag gegen die SPD-„Steuerforderungen“ Einspruch erheben werde und daß die Bemerkung: „Hätte das deutsche Volk am 14. September besser gewacht“, so wäre im Reichstag eine Zweidrittelmehrheit für die sozialdemokratischen Steueranträge vorhanden und der Reichstag könnte mit seinem Einspruch nichts ausrichten“ — ein Kettenschema und eine Verhöhnung der Arbeiter, wie man sie täglich auch im rechten Vorwärts liest. Schließlich zur Vansprecher-Misshandlung bringt die „Linke“ Dresdner Volkszeitung nur den Bericht einer US-Konferenz in Bonn, die die Forderung des Vansprecherhauses billigt. So ist der rechte Vorwärts, der mit der Feder des „Linke“ SPD schreibt:

„Vielleicht ist nur irgend einer der Dresdner „Linke“ SPD-„Journalisten über Bord“ — über die rechte Vorwärts — gefallen? Vielleicht ist nur die Fresse los? Das ist natürlich ausgeschlossen. Die Zeitung ist das perenne Solgefäß der SPD-Führung. Doch wären wir nun Heberflut, welche Stellung die anderen „linken“ SPD- und Gewerkschaftsführer, der Dresdner SPD-Vorstand als Ganzes, in den wichtigsten Fragen einnehmen:

1. Die Lohnrauboffensive der Unternehmer wird von den „linken“ SPD- und Verbandschleusen konsequent unterstützt. Sie haben den Territorialstreik mit allen Mitteln bekämpft. Sie denken nicht daran, jetzt die Arbeiter, denen 16 Prozent des Lohnes entzogen werden soll, und die Eisenbahner zu Wohlstandskämpfen zu mobilisieren. Ihre größte Sorge ist, die Reaktionen der Arbeiter und Streiks zu verhindern!
2. Sie weihen die sozialdemokratischen Betriebsräte an, der Direktion Handlangerdienste zu leisten. Auf die Initiative der „linken“ Dresdner SPD- und Gewerkschaftsführung haben die SPD-Betriebsräte der „Bulgaria“ der Entlassung des roten Betriebsrats zustimmend. Die aus wichtigen „Gründen“ erfolgte, zugestimmt!
3. Der „linke“ Edel erklärte auf der Jahresversammlung der SPD in Dresden am 15. Februar, daß es notwendig ist, die Feindpropaganda bis auf weiteres zu tolerieren!
4. In derselben Jahresversammlung erklärte der „linke“ Parteivorstandende Wedel: „... gegenwärtig (ist) Tolerierung der Regierung Stützung wie auch der tschechischen Regierung Siedel... notwendig!“
5. Einen Monat später, am 15. März, führte der „linke“ Arzt auf dem Parteitag der SPD Orlowski in Dresden aus: „Das Problem (beinhaltet) nicht: Vansprecher oder Arbeitslosenfürsorge, sondern Vansprecher oder Hitler-Hugenberg. Den Parteigenossen (ist) mit den Kontingentsordnungen viel mehr zugemutet worden als es beim Vansprecher der Fall war. Bei diesem (sei) bloß das Wohlwollende (alle der Beitrag der Arbeiter. Die KPD) der Situation schwer.“
6. Vorgehern stimmten die „linken“ SPD-Führer mit Wedel und Edel an der Spitze, den Kufflungs-



Paris und Wien
Europakonferenz und Zollunion

Am Montag ist in Paris der Organisationsausschuss des Europaparlamentes zusammengetreten. Die Aufgabe des Ausschusses besteht vor allem darin, die Vorkonferenz des Europaparlamentes vorzubereiten und alle mit der Einleitung der Sommersitzung zusammenhängenden Fragen zu regeln.

Zwischen wurde der amtliche Wortlaut des sogenannten Wiener Protokolls veröffentlicht. Das zu erstellende endgültige Abkommen wird als ein Vertrag zur Angleichung der Zoll- und handelspolitischen Verhältnisse bezeichnet.

Das Abkommen ist in der vorliegenden Form nur ein Vorvertrag. Es wird erst nach Ablauf einer noch festzusetzenden Frist vom Tage der Ratifikation an anzuwenden sein.

Revolutionärer Soldatenaufstand in Peru

Die Arbeiter von Lima schließen sich an - Erbitterte Straßenkämpfe - 200 Tote

Managua, 24. März. Nach Nachrichten aus Peru meuterte in Lima das 5. Infanterieregiment, unterstützt von der peruanischen Arbeiterschaft.

Die Soldaten legten ihre Waffen ab und traten gemeinsam mit der Arbeiterschaft von Lima einen Sturm auf den Präsidentenpalast.

Die Straßenkämpfe in Lima dauern noch an. Bisher wurden mehr als 200 Personen getötet.

In Peru ist die tiefgreifende Agrar- und Wirtschaftskrise seit langem bereits in die politische Krise eingeschlossen.

Am Ende der Bürgerkrieg im Lande. Drei Regierungen sind bereits im Verlaufe von drei Wochen an die Macht gekommen.

Die machtvollsten peruanischen Generale sammeln die verzweifelten Massen mit verlogenen Versprechungen über Aufräumung mit der Wirtschaft.

Die jetzige Erhebung der Arbeiter und Soldaten trägt eindeutig revolutionären Charakter.

Die Hungernden holen sich das Brot

Mehrere Lebensmittelläger in Cordoba ausgeräumt - Polizei mit Schüssen zurückgehalten

Madrid, 24. März. In Cordoba, wo die Arbeitslosigkeit riesige Veranohe angenommen hat, marschierten gestern Tausende von Arbeitlosen vor das Gebäude des Zivilgouverneurs.

Daraufhin zogen die Arbeitlosen geschlossen vor die größten Lebensmittelläger der Stadt und holten sich sämtliche in den Häben befindliche Waren heraus.

Es gab auf Seiten der Polizei und der Arbeitslosen Schussverletzte.

Meuternde Soldaten legen Eisenbahnverkehr still

Am Ende des Verkehrs auf der chinesischen Eisenbahn zwischen Swannan und Tschamtsien (?) ist, wie die Times melden, unterbrochen.

Antimonarchistische Aktionen

Madrid, 24. März. In Madrid und anderen großen Städten fanden mächtige Kundgebungen gegen Monarchie und Faschismus statt, an denen sich die Studenten führend beteiligten.

In Madrid erlebten die Polizei mit Steinen, als sie gegen die Demonstranten vorging.

Die Unterzeichner des republikanischen Flugblattes, das im Dezember 1930 zum Umsturz in Spanien aufgerufen hatte, wurden gestern zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Sobald nachmittags wurden die Verurteilten aus dem Gefängnis entlassen.

Hafenarbeiterstreik in New Orleans

Managua, 24. März. In New Orleans haben 3000 Hafenarbeiter gegen Lohnherabsetzungen im Streik.

Im Transitgefängnis verhaftet

Warschau, 24. März. In Lwow drangen tschechische Spione in einen Transitwagen und verhafteten die Franzosen zweier kommunistischer Geheimagenten, den Genossen Ba...

Frauen in Not

Bericht von Carl Credé

Copyright Walter Schulz Verlag, Berlin-Blumenberg, Brandenburger Str. 5

Er stand vom ersten bis zum dritten Kriegsjahre, in dem er fiel, im Felde. Es sollte nun der Frau Hofmann jene Gerechtigkeit widerfahren, die in diesen Jahren einzig und allein sie fertigbrachte.

Die Lebertreue ihres Mannes, der von einer Granate zertrümmert wurde, mochten in Flandern, wo keine Munitionskolonnen wüßig herumstritten worden war, schon während des Krieges...

Man merkte sie schließlich, obwohl sie die natürliche Gabe besaß, wunderbar klar zu denken, denn Gabelmanns Warte man jetzt nicht mehr anertennen.

lete man, sie würde durch Selbstmord enden. Doch dazu langte dann wieder die Verhaftung nicht ganz. Auch begannen die Menschen sich allmählich doch zu schließen.

Frau Hofmann war übrigens entschieden besorgt worden. Die Kinder wuchsen heran und gingen an, wenigstens im bescheidenen Rahmen, mitzuwerden.

Endlich erlitten auch der große Wohltäter, der der holländischen Kriegserlöse deutlich bedankte, daß sie ihm gefiele.

Es wäre dies natürlich eine Bognatte für sie gewesen, trotz der schon erwachsenen Kinder, wenn nicht Herr Reuthmann in Vertennung keiner moralischen Verpflichtung verführt wäre.

Es entstand daher bei ihr der heftigste Entschluß, die Frucht abzutreiben. Der Arzt, den sie damals aufsuchte, war erschüttert

von dem östlichen weltlichen Zusammenbruch der Frau, als sie ihn jetzt konsultierte. Er hatte sie schon jahrelang vorher wegen ihrer schweren Hysterie behandelt.

Frau Hofmann ging dann noch ein paar fruchtlose Wege zu anderen Ärzten, natürlich mit dem gleichen negativen Erfolg; sie wurde nur Geld dabei las und kam dabei immer mehr herunter.

In einem solchen Momente suchte die einzige weibliche Freundin, die sie besaß, sich ein Herz. Aus keiner Rücksicht, aus tiefstem Mitleid heraus erlöste diese einfache Frau völlig die grauame Situation.

Was jittersden Herzen wurde der Eingriff gemacht. Zwar sauber, aber nur laienhaft sauber. Und weil die Schwangerschaft schon weit über den vierten Monat gediehen war, trat eine endgültige Blutung ein.

(Fortsetzung folgt)





Benin ist unser Führer!

Einen Meißler stellt die Polizei bei der Verhinderung des Tagesausfluges... Die Genossen marxistischen vom Arbeiterpakt...

UB-Parteiarbeiter-Konferenzen

am Sonntag, dem 29. März, in den Unterbezirken Dresden, Freiberg, Meißen, Radeburg... Die Teilnahme aller Parteiarbeiter ist Pflicht!

Karten für die Märzkundgebung

sind in folgenden Stellen gefaßt worden: Eisenbahnen-Bahn, Kohlenstraße 100; Arbeiterstimme, Güterbahnstraße...

Nachschlüsselhebe in der Drogerie

Nachschlüsselhebe drangen in der Nacht vom 24. März in eine Drogerie ein und entlehnten... Die Drogerie wurde in der ersten Etage in einer Stunde...

Die letzten Häufel, die Feuerwehr wurde 18.18 Uhr nach... Die letzten Häufel, die Feuerwehr wurde 18.18 Uhr nach...

Einbrecher wucherten in der Nacht vom 12. März mehrere... Die Einbrecher wucherten in der Nacht vom 12. März mehrere...

aus der Wohnung einer Rentnerin wurde am 15. März ein... Die aus der Wohnung einer Rentnerin wurde am 15. März ein...

Polizeiwillkür gegen die Arbeiterstimme

Rechts übertriebene Polizei beschlagnahmt unter Organ

In Reich wurde am Dienstag Mittag die Austrägerin der... In Reich wurde am Dienstag Mittag die Austrägerin der...

Eine neue Jugendstaffel des Kampfbundes in Neustadt

wird heute Donnerstag gegründet. Es spricht der Führer... Die Jugendstaffel des Kampfbundes in Neustadt wird heute...

Wird Kohlensteuer in Dresden aufgehoben?

Dresden hatte dank der Mächtigsten seines sozialdemokratischen... Dresden hatte dank der Mächtigsten seines sozialdemokratischen...

„Haus der Jugend“

Am Montag wurde mit großem Pomp das Haus der Jugend... Das Haus der Jugend wurde am Montag mit großem Pomp...

„Erleichterungen im Straßenbahnverkehr“

Ein Mandat zur Verhinderung des Preisabbaues

So wachsend heimliche Dresdner Zeitungen, von Kreisblätter... So wachsend heimliche Dresdner Zeitungen, von Kreisblätter...

Es ist dies, was jetzt ab 1. April in Kraft tritt, wirklich dieses... Es ist dies, was jetzt ab 1. April in Kraft tritt, wirklich dieses...

Es ist dies, was jetzt ab 1. April in Kraft tritt, wirklich dieses... Es ist dies, was jetzt ab 1. April in Kraft tritt, wirklich dieses...

hinaus überlassen gemacht. Kein Arbeiter, der Dresden besucht... hinaus überlassen gemacht. Kein Arbeiter, der Dresden besucht...

Das ist beim alten geblieben. Wie sollen hier diejenigen, die... Das ist beim alten geblieben. Wie sollen hier diejenigen, die...

Die Direktion braucht diesen Tarif, damit die Bestätigung... Die Direktion braucht diesen Tarif, damit die Bestätigung...

Den Beamten und Arbeitern werden die Gehälter und Löhne... Den Beamten und Arbeitern werden die Gehälter und Löhne...

Otto Fischers Glanzleistung vor dem Arbeitsgericht

Billiger Vergleich für Naziausbeuter

Betriebsräte beim „Freiheitstempel“ mit Hilfe von Reformisten entlassen

Damit waren endlich einmal in der einen Sache diese... Damit waren endlich einmal in der einen Sache diese...

So schickte der Arbeitsgerichtspräsident am 21. März... So schickte der Arbeitsgerichtspräsident am 21. März...

Generalappell! Die von dem einfachen Arbeitsgericht 10.30 Uhr auf dem... Generalappell! Die von dem einfachen Arbeitsgericht 10.30 Uhr...

Ein „schöner Erfolg“ gegen den schändlichen Zeitungs... Ein „schöner Erfolg“ gegen den schändlichen Zeitungs...

In der Nacht vom 31. Januar zum 1. Februar wurde... In der Nacht vom 31. Januar zum 1. Februar wurde...

Die nationalsozialistische Ausbeuter nahmen natürlich den... Die nationalsozialistische Ausbeuter nahmen natürlich den...

Immer wieder Gas. Mit Gas vergiftet tot aufgefunden... Immer wieder Gas. Mit Gas vergiftet tot aufgefunden...

In Altplanen wurde ein tödlicher Unfall bei einem... In Altplanen wurde ein tödlicher Unfall bei einem...

Die Gesellschaft lennt sich

Im Hass gegen die Revolution sind sich alle Volksfeinde einig

Unter der Heberdeckelung: „Pöbel aufhellen meine Farben“... Unter der Heberdeckelung: „Pöbel aufhellen meine Farben“...

weien. Die Polizei hat Herr Göttinger gerade deswegen kein... weien. Die Polizei hat Herr Göttinger gerade deswegen kein...

Die Lagereburg und Karl Liebknecht hätten nicht... Die Lagereburg und Karl Liebknecht hätten nicht...

Bekämpfung der Massenmobilisation der Beschäftigten zum... Bekämpfung der Massenmobilisation der Beschäftigten zum...

Bezirkskonferenz des Kampfbundes gegen den Faschismus

(Unterbezirk Dresden) am Sonntag dem 26. März 17 Uhr im Oberrn, Carlstraße 26...

demokratische Bewegung und die an jenem Abend ganz... demokratische Bewegung und die an jenem Abend ganz...

Nach Dresden

Zeichens und Einwirkungen, 26. März bis 30. April, jeden... Zeichens und Einwirkungen, 26. März bis 30. April, jeden...

Gemeine — nur noch kurze Zeit! Nach ein paar Tage haben Sie... Gemeine — nur noch kurze Zeit! Nach ein paar Tage haben Sie...

Das Proletariat sollte sich diese Botschaft „schöner“... Das Proletariat sollte sich diese Botschaft „schöner“...

Tas Proletariat sollte sich diese Botschaft „schöner“... Tas Proletariat sollte sich diese Botschaft „schöner“...

Märzkundgebung in Blumensälen

morgen Freitag 20 Uhr Erich Weinert rezitiert im Großlautsprecher, Unterparkplatz 70, Erwerbshaus 35 Pl.





# Rund um den Erdball

## Staatsanwalt fordert die Köpfe der Versicherungsmörder Saffran und Nipnick

### „Zwei Verbrecher aus der Mörderschule Tegners“

#### Moralpredigten des Staatsanwalts, aber kein Wort gegen die kapitalistischen Ursachen der schrecklichen Verbrechen

Nach zweieinhalbstündigem Plädoyer, einer typischen moralisch-schwelenden Speicherpredigt, in der sich Verachtung, Hochachtung und Mitleid gegenüber den Angeklagten bis zum Bereich der Ehre, beantragte der Staatsanwalt gegen Saffran wegen Mordes und Verleumdung 6 Jahre Zuchthaus, gegen Nipnick wegen Mordes ebenfalls 6 Jahre Zuchthaus und wegen Verleumdung die Todesstrafe. Gegen den Angeklagten Nipnick wegen Mordes ebenfalls 6 Jahre Zuchthaus, wegen Verleumdung dieselbe Strafe und wegen 7 Jahre Zuchthaus. Sowohl dieser „Hüter der Ordnung“ hat fröhliche Worte für die „hundsgemeine Gefinnung“ der Angeklagten gefunden. Aber um eins drückte er sich herum, der eifernde Herr Staatsanwalt: kein Wort, noch nicht mal eine leise Andeutung, daß auch die schrecklichen Verbrechen der Saffran und Nipnick nur in einem System möglich waren, in dem Mord-

eine „hundsgemeine Gefinnung“ offenbart. Ein einziges Denken und Trachten war, wie sie ihr eigenes Wohlleben fortsetzen konnten.



Somit der Staatsanwalt: Wir zweifeln nicht daran, daß sich die Geschworenen keine Mühe machen und die Angeklagten dem Henker ausliefern. Bevor dieser jedoch im Stad- und Hoflager, mit Pfaffenplatz und dem sonstigen Gerechtigkeitstribunal, sein blutiges Handwerk ausüben wird, soll es uns nicht wundern, daß wir aus irgendeiner Ecke Deutschlands oder der anderen kapitalistischen Länder einen neuen, noch schrecklicheren Versicherungsmörder melden müssen, der dann selbstverständlich von einer noch „hundsgemeineren Gefinnung“ Zeugnis ablegt. Gestern war es der „ehrliche Kaufmann“ Tegner, heute Saffran und Nipnick und morgen...? Jawohl, je länger dieses Hundeladens christliche Enghirn im Verfallungsprozeß dahinführt, je hundsgemeiner, je schrecklicher und je blutiger werden darin die Verbrechen sein.

### Und die kleinen Schächer?

Wien, 25. März. Im Hinblick auf den Strafantrag gegen die beiden Hauptangeklagten beantragte der Staatsanwalt die Strafen gegen die kleinen Schächer dieses Prozesses. So beantragte er gegen den Kraftwagenführer Redl 3 Monate Gefängnis, gegen den Berliner Zimmerer Johann Augustin, der Saffran herbeiführt und nicht der Polizei gemeldet hatte, wegen Begünstigung der Flucht Saffrans 3 Monate Gefängnis, gegen die Angeklagten Schildowitsch und Raski wegen postlerischer Täuschung ebenfalls eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten. Für die beiden letzteren empfahl er jedoch dem Gericht die Strafaussetzung.

### Die Aktentafel des Ermordeten taucht auf

Gleich nach der Eröffnung des dritten Verhandlungstages erhielt das Gericht die überraschende Mitteilung, daß die Aktentafel des ermordeten Helfers Dahl, die bisher verschlossen war, bereits seit einem halben Jahr in einer Kofferfabrik in der Nähe von Kallenberg liegt, ohne daß man es für nötig erachtet hat, der Polizeibehörde davon Mitteilung zu machen. Ein Automechaniker aus der Gegend hat diese Tafel bei Feldarbeiten im Herbst gefunden und hatte sie dem Direktor der Fabrik übergeben. Erst am Montag erhielt ein Postbote durch einen Auktionsgehilfen diese Mitteilung.

### „Die Straftaten des unehelichen Kaufmanns“

Sein Plädoyer, so führte dieser Richterstaatsanwalt aus, sollte er betiteln: „Die Straftaten des unehelichen Kaufmanns“. Im Ton eines Moralpredigers behauptete er, daß alle diese Angeklagten „unter der Maske ehrlicher Bürger monatlang ihrem blutigen Handwerk nachgegangen seien“. Saffran habe in späten Jahren erst den Weg zum Handel gefunden und infolgedessen habe er auch nicht „die Entschuldigung des ehrlichen Kaufmanns“ durchgemacht, sondern das Bestreben gehabt, im Erlangsystem ein reiches Mann zu werden. (Als ob es die anderen „ehelichen Kaufleute“ nicht genau so eilig hätten, ihr Schicksal ins Tüddeldu zu bringen.) Dabei habe ihm die Angeklagte Augustin, die eine „Meisterei im Fädeln“ gewesen sei, tatkräftig geholfen. Ihre Mitwirkung an den Verbrechen sei aus zweifelloser Notwendigkeit nicht zu erklären, aber aus Eignung. Saffran sowohl wie die Augustin seien für ihre Handlungen voll verantwortlich.

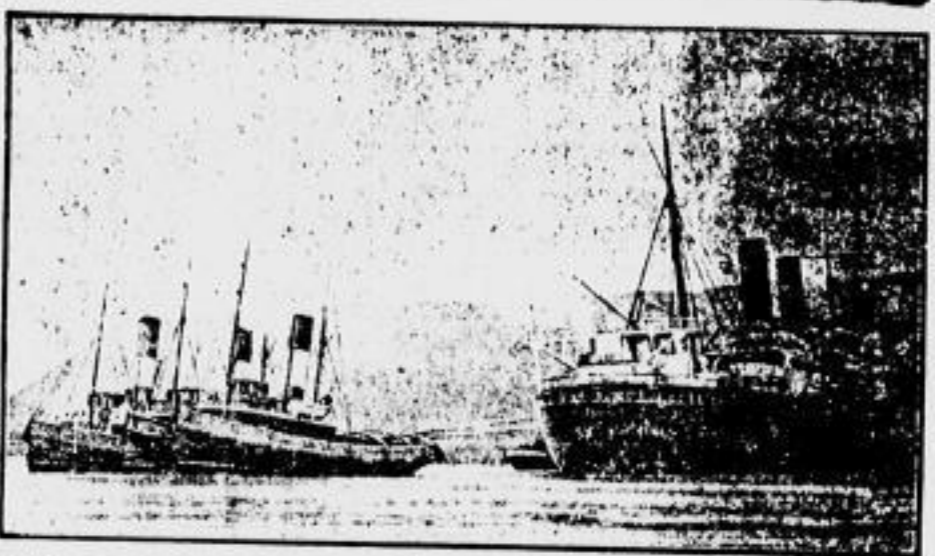
### Mörderschule Tegner

Nach der Feststellung, daß die beiden mitangeklagten Vertretenden durch ihre Fahrlässigkeit dem Mord erst möglich gemacht hatten, ging der Staatsanwalt auf den Mordverbrechen, die Brandstiftung und den Versicherungsbetrug ein. Er glaubt den Beteuerungen Saffrans nicht, daß er Selbstmord-

absichten gehabt hätte, denn er sei im Grunde ein feigere Mensch und ist zu keinem schrecklichen Verbrechen erst durch den Verleumdungsmörder Tegner angeregt worden. Als Beweis für die Feigheit Saffrans brandmarkt er dessen Versuch, sich hinter der Angeklagten Augustin, die seine Freundin war, zu verhehlen und Nipnick als Helfer und Ausfühler des Mordes zu gewinnen. Und dieser war nur zu leicht bereit, der Dritte im Mordkomplott zu werden. Alles in allem, so eiferte der Staatsanwalt, haben alle drei

### Ozeandampfer auf Grund

Der 16000 Tonnen große kanadische Passagierdampfer „Moorclare“ auf den Klippen des Firth of Clyde an der Westküste Schottlands, auf die er im Nebel anfrante. Da es den Bemalungen eines ganzen Dutzends von Schleppdampfern vorher nicht gelang, die „Moorclare“ flottzumachen, mußten die 300 Passagiere ausbootet werden.



## Was sagt ihr zu Paragraph 218?

Von Erich Weinert

**Ich frage den Papst:**  
Was für ein Gott ist das, nach dessen Gebot Du dem Elend Diebstahl zu gebühren gibst, Und das Elend mit deinem heiligen Segen labst, Anstatt mit Brot?  
Wenn die Gläubigen dich anzurühren nicht wagen, Dann müssen dich eben die Gottlosen fragen!  
Was sind denn das für sittliche Lehren, In deren Namen du Mütter zwingst, Das Elend ins Endlose zu vermehren?  
Und die einzige Nahrung, die du bringst, Ist der Psalm, den du am Wochenbett singst.

**Ich frage die lauen und trägen Bürger,**  
Die Pharisäer aus Dummheit und Heuchel sind:  
Wer von euch kümmert sich um das arme Kind,  
Der von Hunger, der entsetzliche Würger,  
An vertrocknete Brüste preßt?  
Und am Herzen der Mutter verkümmern läßt?  
Ihr flucht, wenn Mütter vor Mitleid und Schrecken  
Ihr Ungeborenes nie zum Leben erwecken!  
Aber ihr segnet, was lebendig verdorrt!  
Warum segnet ihr Heuchler nicht gleich den Mord?

**Ich frage die Sozialdemokraten:**  
Was habt ihr im Parlament getan,  
Als man die Gesetzreform beraten?  
Stimmtet ihr gegen Kirchenwahn?  
Habt ihr den Schandparagraphen zertreten?  
Standet ihr auf in Empörung, Nein!  
Das Zentrum hatte es sich verbeten:  
Und da mußtet ihr wieder gehorsam sein!  
Dann habt ihr dem Volk was vorgeschwätzt,  
Ihr hättet eine Milderung durchgesetzt.

**Habt ihr nicht hundertmal geschrieben:**  
Nieder der Wahnsinnsparagraph?  
Und wo ist die große Aktion geblieben?  
Die habt ihr euch heimlich abgetrieben;  
Die schläft den parlamentarischen Schlaf  
Pure lahmen Proteste — wer fragt nach ihnen!  
Man kann nicht dem Volk und den Pfaffen dienen.

**Und nun frag ich das Volk, die Arbeiterklasse:**  
Was soll geschehen?  
Sollen Frauen und Kinder weiter in Masse  
Unter diesem Gesetz vor die Hunde gehn?  
Fragt ihr die Kirche in eurer Not,  
Sie wird euch trösten mit geistlichen Speisen!  
Fragt die Bürger: Wer gibt denn den Kindern Brot?  
Sie werden euch wieder auf Gott verweisen!  
Fragt die Herrn, die sich Sozialisten nennen!  
Sie werden sagen: Ja, diese Schmach  
Werden wir so schnell nicht beseitigen können!  
Das kommt ja alles erst nach und nach!  
Jawohl, das geht alles seinen Gang!  
Das geht auch noch Jahre, Jahrzehnte lang!

**Und nun frage ich euch, ihr Arbeiterfrauen:**  
Wer von euch hat noch zu denen Vertrauen?  
Und nun sage ich euch:  
Ihr werdet solange verblühen müssen  
In dieses Gesetzes Dornengestrück,  
Bis es nicht mit der Wurzel ausgerissen!  
Und das kann das Volk nur selber schaffen,  
Das alle Macht in den Händen trägt,  
Und geschlossen, wenn seine Stunde schlägt,  
Die Volksverräter, Bürger und Pfaffen  
Im ersten Ansturm beiseite legt!

### Auto rakt in einen Kanal

#### 5 Todesopfer

Paris, 25. März. Ein folgenschweres Autounfall ereignete sich am Dienstag in der Nähe von Zouloise. Dort wollte ein Auto über den sogenannten Gölfsattel fahren. Dabei geriet es aus bisher unbekanntem Grund gegen das Gräbengeländer und stürzte in den Kanal. Trotz sofort angelegter Rettungsversuche ertranken sämtlich 5 Insassen. Die Leichen konnten bis zum Heute noch nicht geborgen werden.

### Englischer Frachtdampfer gesunken

Der 1750 Tonnen fassende englische Frachtdampfer „Rudings“ ist bei Oporto auf Seilen gelandeten und sofort gesunken. Die Besatzung konnte gerettet werden.

### Notlandung der Afrikafleglerin

Die Afrikafliegerin Elli Reinhorn ist am Dienstag nach vierstündigem schwerem Sturm in Imbata notgelandet. Sie hatte rund 50 Kilometer vor Imbata notgelandet und konnte dann wegen des schlechten Wetters nicht weiter aufsteigen.

### Europas Zollgrenzen



Die deutsch-österreichische Zollunion schafft im Nachkriegseuropa das erste bedeutende, über die politischen Grenzen hinausreichende Wirtschaftsgebiet. Die bisher bestehenden Zollzusammenschlüsse bezogen sich auf die Zwergstaaten, die sich dem wirtschaftspolitisch mächtigeren Nachbarn angeschlossen haben oder durch die Friedensverträge zum Anschluß gezwungen wurden. So bildet Frankreich ein Zollgebiet mit den Zwergstaaten Monaco und Andorra sowie mit dem von Deutschland abgetrennten Saargebiet. Daneben mußte mit Polen in Zollgemeinschaft treten. Ebenso hat die kleine Bauernrepublik San Marino, inmitten Italiens gelegen, keine Zollgrenze gegenüber ihrem einzigen Nachbarn. Luxemburg, früher mit Deutschland in Zollunion, suchte nach dem Weltkrieg bei Belgien Anschluß; auch Liechtenstein, das früher sich an Oesterreich anlehnte, wechselte nach dem Weltkrieg zur Schweiz.



# Streit der Lehrlinge

Don Georg W. Dijk

507

Rech knallte gegen die Maschine. Sein kleiner, schmaler Kopf schlug gegen die Spitze der Triebwelle, daß es einen dumpfen Ton gab. Dann brach er lautlos zusammen, land auf einem Haufen Schrot und blieb dort reglos liegen.

Um ihn knatterten die Maschinen. Der Stahl splitterte in tausenden Teilen, froh als mühsam fehl in das Metall. Splitter tanzen durcheinander.

Die Arbeiter schauten kurz auf, dann jankten ihre Hände auf die Maschinen.

Rech hand nicht auf. Der Meister hand breit vor ihm und schrie ihm mit Worten und Fäusten. Er schrie förmlich vor Wut. Er hätte fast mit den Fäusten auf dem Jungen herumgeritten können.

Rech hörte nichts mehr. Man ihm läge eine rambalierende Hand auf den Rücken. Man ihm läge eine rambalierende Hand auf den Rücken.

Man schaute auf, ließ ein paar Hebelgriffe die Arbeit ruhen, dann in das laute Geräusch des Drehens zwischen den Stahlgewerken. Er dachte keine Minute zusammen und schlug keine Zähne zusammen aufeinander, sondern dachte ruhig und überlegt: „Hier muß was passieren.“

„Steh auf!“ brüllte der Meister.

Man ließ den Stahl knirschen, trat neben den Meister: „Der Junge ist nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

„Ihre Augen sind nicht da.“

Sammlung. Man forderte Maßnahmen.

Heinrich verlangte Austritt des Meisters — sofortige Beilegung dieser Zustände.

Hans aus der Stanzerei warf dazu: „Was hat der Herr Herr, wenn wir das fordern. Wir machen uns lächerlich.“

Ein anderer schrie: „Wir müssen mit Streit drohen!“

Beifall erklang.

Ein Schlichter stellte an dem Erfolg des Streiks. Man sollte die Geleiten mit einbeziehen.

„Was machst du mit?“

„Die nehmen uns nicht für ernst.“

(Schluß folgt.)

## Der „Gäuser“

Ein Arbeiter streit, leicht gebückt, steht er hinter seinem Kassenamt. Ein Mann in den besten Jahren; er erht, trotzdem schon fast ganz ergraut.

„Wenn Sie mich lieben, so es ganz mit mir aus“, sagt er dumpf.

Seine Frau horcht auf, betroffen von dem Ton.

Der Richter wendet sich ihr mit einem fragenden Blick zu.

„Sie sind die Köhlerin. Auch ihr ist der Entschluß gewiß schwer genug gefallen, zum Scheidungsrichter zu laufen — nach dreizehnjähriger Ehe!“

„Wenn's so weitergeht, geh'n wir ja beide davon kaputt!“

„Aber Sie haben Ihre Stimme gesetzt vor innerer Erregung. Es wird doch immer wieder dasselbe bleiben. Kaum daß er die paar Stempelgroden in der Hand hat, geht er hin und beuligt sich über den Mann, er hat noch keine und lobt und schlägt mich und die Kinder.“

„Wieder betrachten Sie den Mann lange. Sie waren doch früher, wie uns der Junge W. eben befragte, ein fleißiger, nützlicher Arbeiter?“

„Und dann schlägt er vorwärts: „Wie kommt denn das bloß?““

## Aufnahmen in den öffentlichen Berufsschulen für Knaben und Mädchen

Die Aufnahmen der am 1. April 1931 berufsaufwärtigen Schüler und Schülerinnen erfolgt in allen Dresden Berufsschulen am Mittwoch, dem 8. April 1931. Die Aufnahmeposten können in den Berufsschulen erfragt werden.

Mitzubringen sind: Schulzeugnis, Zeugnisbuch, Geburts- und Wiederimpfchein, Papier und Schreibgerät.

Die Schüler und Schülerinnen werden den Klassen nach Reihen geordnet, womit in manchen Fällen Überweisung in einen anderen Schulbezirk verbunden ist.

Lehrbetriebe und Arbeitgeber sind geistlich verpflichtet, den von ihnen beschäftigten berufsaufwärtigen jungen Frauen bei dem Schulbesuch erforderliche Zeit einzuräumen und sie zum regelmäßigen Schulbesuch anzuhalten. Das Zurückhalten vom Schulbesuch der Berufsschule — auch wegen dringlicher Arbeiten und dergl. — ist strafbar.

Der Mann nickt kummelnd: „Der kommt von der verfluchten Erwerbslosigkeit — wenn's doch bloß wieder Arbeit kriegen könnte — dann wär ja alles wieder gut — aber is' denn einmal will'n Mensch doch auch sein Leben genießen!“

„Aber! Und da gehen Sie einfach hin und beuligen sich rum, was?“

„Ihrer der Richter fällt und schreit dauernd.“

Der Mann schmeigt und schlägt die Augen nieder.

„Wird's nicht die Klage zurückgenommen?“

„Nein, die Klage wird zurückgenommen.“

„Aber: „Nein, das hat ja alles keinen Zweck mehr!““

Das Gericht berät.

Die Ehe wird gelassen. Der Mann ist der „Schuldige“.

„Nicht etwa das kapitalistische System, das 5 Millionen Arbeitsmilliarden in Deutschland dem Elend preisgibt!“

Der Kopf des Mannes juckt nach tiefer Schwermüdigkeit.

„Und nun?“

„Nun?“

„Nun?“

„Nun?“

„Nun?“

„Nun?“



## Doppelte Rückvergütungsscheine

### Gemüse- u. Obst-Konserven

verfolgen wir vom 27. März bis 4. April, um allen unseren Kunden Gelegenheit zu geben, sich mit diesen Artikeln für Palmarum und Ostern vorteilhaft einzudecken.

	Normal-Dosen		
	1/2	3/4	1
Stangenspargel	50-60 Stg. per Kilo	130	240
Stangenspargel, mittelstark	42-48 Stg. per Kilo	150	290
Stangenspargel, sehr stark	38-30 Stg. per Kilo	165	310
Brechspargel, ohne Köpfe		65	115 210
Brechspargel, mittelstark		75	130 245
Brechspargel, extrastark		90	160 300
Suppen- und Gemüse-Erbesen		40	67
Junge Erbsen		35	45 77
Junge Erbsen, mittelstark		40	55 100
Junge Erbsen, sehr			80 145
Junge Schnittbohnen, 1930er Ernte			33 52
Feine junge Schnittbohnen, 1930er Ernte			39 64
Feinste Stangenschnittbohnen, 1930er Ernte			47 80
Mischgemüse „Haushaltmischung“		35	52 88
Gemischtes Gemüse			70 125
Gemischtes Gemüse, mittelmäßig			
Spinat			36 56
Karotten, geschnitten			30 43
Stampflinge, im eigenen Saft			200
Pfifferlinge			90 175
Apfelmus, tafelfertig			43 69
Erdbeeren			92 169
Birnen, weiß, 1/2 Frucht			88 155
Kirschen, rot, mit Stein			70 125
Kirschen, ohne Stein			85 155
Pflaumen, 1/2 Frucht			55 84
Aprikosen, spanische			125
Ananas n. Schaben			175

Waaren-Einkaufs Verein zu Görlitz A.-G. Zweigniederlassung Dresden

## Bestellschein

Hiermit bestelle ich ab \_\_\_\_\_ die \_\_\_\_\_

### „Arbeiterstimme“

Organ der Kommunistischen Partei für Ostpreußen

Vor- und Zuname: \_\_\_\_\_

Wohnung: \_\_\_\_\_

Vorder-Haus-Tr./Pl. bei \_\_\_\_\_

Hinter-Haus-Tr./Pl. bei \_\_\_\_\_

Dresden-A.

Esst immer Schlüter Vollkorn-Brot besonders nahrhaft, billig u. bekömmlich!

Gustav Tuchler, Nachfg. Johannstr. 2 / Herren-Modewaren

Wir sind bekannt als gut und billig. Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster. To werbst. erhalt. 100% Kassensab.

Wäsche- u. Baumwollhaus Fraueneck

Schokolade kauf man in SCHO-KA-TEE Geschäften

Bruno Dellling

Mehl T. BIENERT Gries

Krawatten, Tücher, Seidenstoffe Bänder SEIDENHAUS CARL SCHNEIDER ALTMARKT 8

Original Wiener Küche Schnellbuffet Amalienstraße 20

Deutsch-Russische Bäckerei

40- u. Feuertbestellungen Dresdener Beerdigungsanstalten Pietal und Heimkehr

Damentaschen die neuesten Modelle Große Auswahl Niedrige Preise Richard Hänel

Wintersport

Hausfrauen kauft Braune'sches Brot

Gasthaus STADT BRAUNSCHWEIG

Wenn's teiner mach'! Ostwald Nachts!

Schokoladen Hering

Kaffee-Groß-Rösterei / Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik

Sanussa - Husten - Bonbons

Sechser-Kneipe - Popplitz 13

Bayr. Bier- u. Speisehaus Schloßstraße 16



KREITER HAVANNA 15 Zigarre Edelste Übersee-Tabake

Gertrud Seyfert



Teekanne-Tee

Morgens, abends und während der Arbeit!

Bärenschänke Webergasse 27

Musikinstrumente

Wann's teiner mach'!

Schokoladen- und Zuckerwaren

Hänel

SCHOKO-REICHEL

Wäsche, Betten, Decken

Heckel & Gattermann

Sechser-Kneipe - Popplitz 13

Hauptbahnhofs-Wirtschaft Dresden

Billige Hausgerichte

Verlangen Sie

Flaschenbiere und alkoholfreien Getränke

TROIKA

Hausfrauen

Puppen - Böttitz

Original A E

Allerfeinste Tafel-Butter

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Fahrräder, Nähmaschinen

Hermann Gruber

Schokoladen- und Zuckerwaren

Hänel

SCHOKO-REICHEL

Möbel

Hermann Red

Das wird Sie interessieren!

ohne Anzahlung

SPÄETH & CO.

Hansa-BILLIGE WERTARBEIT

Wäsche, Betten, Decken

Heckel & Gattermann

Sechser-Kneipe - Popplitz 13